MOOSRAIN | Perspektiven
Gemeinsam geht's besser

Gemeinschaftshaus
MOOSRAIN

MOOSRAIN-Post

NR. 08 | Dezember 2025

Start Sinnstiftende Tagesgestaltung «kre-ko-tiv»: neuer Verein MOOSRAIN | Perspektiven gegründet

Ein herrlicher Geruch strömt die Treppe hinauf. Stimmen sind zu hören. Es haben auch Menschen den Weg in unser Haus gefunden, die noch nie bei uns waren. Seit Anfang Oktober kocht im Gemeinschaftsraum eine Gruppe Menschen für sich und für unsere Senioren im Haus. Und an einem anderen Wochentag treffen sich Menschen, um zusammen kreativ zu sein und Gemeinschaft zu erleben. Renate Morgenthaler berichtet in dieser Ausgabe über die Anfänge.

An zahlreichen Anlässen im Gemeinschaftshaus Moosrain und in der Zusammenarbeit mit den Diakonischen Hausgemeinschaften des Vereins Offene Tür in Riehen haben wir Kontakt zu Menschen erhalten, die viel allein sind. Anders als in Basel fehlen in Riehen interessante Angebote für Menschen, die sich scheuen, institutionelle Angebote in Anspruch zu nehmen.

Unter der Leitung von Renate Morgenthaler, Aktivierungsfachfrau, und ihrer Helferin Gerlinde Söhnlein bieten wir neu eine sinnstiftende Tagesgestaltung an. Im Vorfeld haben wir diverse ermutigende Rückmeldungen erhalten, so auch vom Sozialdienst der Gemeinde Riehen.

Für diese neue soziale Aufgabe haben wir im Frühling 2025 den gemeinnützigen Verein **MOOSRAIN | Perspektiven** gegründet. Unsere 2-Zimmer-Wohnung für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen betreiben wir von nun an ebenfalls über diesen Verein, damit neu auch für das «Schwalbenäscht» Spenden bei den Steuern in Abzug gebracht werden können.

Ich freue mich sehr über das «kre-ko-tiv», wo Kreativität, gemeinsames Kochen und frohe Tischgemeinschaft aufeinandertreffen. «Kre» steht für kreativ, «ko» kochen, «tiv» für kommunikativ. Für Unser Haus mit seiner guten Infrastruktur und einem wunderschönen Garten haben wir für dieses neue Angebot gerne geöffnet. Wir wollen gastfreundlich bleiben und Menschen willkommen heissen. Bei Festen wie Ostern und Silvester sind immer zahlreiche Gäste dabei, und auch bei unseren öffentlichen Hausgottesdiensten gehen Menschen aus Riehen ein und aus, erleben Gemeinschaft und auf unterschiedliche Art und Weise etwas von Gottes Gegenwart.

Pfr. Thomas Widmer-Huber,
Präsident Verein MOOSRAIN | Perspektiven



Informationsstände der Diakonischen Hausgemeinschaften



Auch dieses Jahr waren wir mit dem Gemeinschaftshaus Moosrain in Verbindung mit den Diakonischen Hausgemeinschaften Riehen und der Fachstelle Gemeinschaft an diversen Anlässen mit Infoständen präsent: am Christlichen Gesundheitskongress im Kloster Volkenroda (im deutschen Thüringen), am „Riehener Seminar" der Sonnenhalde auf St. Chrischona in Bettingen sowie am dreitägigen Riehener Dorffest, jeweils zusammen mit der Fachstelle Gemeinschaft bzw. mit dem Verein Offene Tür.

Thomas und Irene Widmer organisierten zudem via „Fachstelle Gemeinschaft" im Moosrain einen Seminartrag für Gründungspersonen und waren als Moosrain-Vertreter an zwei Tagungen.

30 Jahre Diakonische Hausgemeinschaften Riehen

Aus kleinen Anfängen im Jahr 1995 mit einer Wohngemeinschaft in Basel entstand in den letzten 30 Jahren in Riehen ein Netzwerk von Diakonischen Hausgemeinschaften, wo auch der Moosrain dazugehört. Heute leben in fünf Häusern rund 80 Personen Generationen übergreifend zusammenleben, darunter 12 mit Wohnbegleitung. Es begann mit einer WG. Im Juni 1995 mietete der Verein Offene Tür in Basel das Haus der Steppenblüte Communität der Schwestern mit 13 Zimmern und einer kleinen Hauskapelle, um Irene und mir den Aufbau einer diakonisch geprägten Wohngemeinschaft zu ermöglichen. Als junge Familie lebten wir mit Studierenden zusammen sowie mit Männern und Frauen, die aus einem Therapiehaus kamen und die Unterstützung durch das Leben in Gemeinschaft schätzten.

Ein ausführlicher Artikel zu „30 Jahre Diakonische Hausgemeinschaften Riehen" von Annemarie Pfeifer, Präsidentin des Vereins „Offene Tür", erschien am 4. Juli 2025 in der „Riehener Zeitung".

Thomas Widmer-Huber,
Lebensgemeinschaft Moosrain



Tipp: Explo 25 in Zürich vom 28.-30. Dezember 2025 mit Beitrag von Thomas und Irene Widmer-Huber

Wie im Himmel, so auf Erden. Die Konferenz für Begegnung und Glaube. Swiss Life Arena Zürich. Willkommen zu unserem Beitrag an allen drei Nachmittagen in den Räumlichkeiten des Christlichen Mehrgenerationenwohnen «erfahrbar» beim Kloster Fahr bei Zürich.

Julia Neuenschwander gibt einen Einblick in ihren Wirkungsort. Thomas und Irene Widmer-Huber stellen erprobte attraktive Gemeinschaftsformen vor und vermitteln Impulse, verbunden mit der Frage, wie erste Schritte hin zu mehr Gemeinschaft aussehen können.

Weitere Informationen:

In Gemeinschaft als Single leben – als Berufstätige und als Rentnerin

Gut sechs Jahre lang lebe ich nun im Moosrain als Single in einer 2er-WG und in der Gemeinschaft Blick.52 – sechs Jahre als Berufstätige und zwei Monate als Rentnerin.

Als (fast) vollzeitliche Lehrerin am Gymnasium der Freien Evangelischen Schule in Lörrach habe ich es genossen, im Alltag zuhause ganz natürlich in Beziehungen zu leben. Miteinander zu essen, miteinander sich um Haus und Garten zu kümmern, miteinander Events vorzubereiten und durchzuführen und zu erleben, habe ich und erlebe ich immer noch als sehr schöne „Normalität".

Natürlich waren Verpflichtungen und Erwartungen neben dem Berufsalltag und anderen Beziehungen immer wieder/manchmal eine Herausforderung. Die Antwort in mir war dann: Das ist auch eine „Normalität" im Leben, und ich will sie anpacken als Chance.

Schon während meines letzten Berufsjahres wurde mir bewusst, dass ich auch ohne Berufsalltag nicht in ein „Beziehungs- und Sinnvakuum" fallen würde. Denn was in meiner Zeit im Moosrain, in meiner christlichen Gemeinde und im Gebetshaus hop Basel in den Jahren gewachsen war, ist tragfähig und gibt mir Stabilität.

Auf die Frage, was ich ab der Rentenzeit machen wolle, war meine Antwort: Ich werde das, worin ich jetzt schon ausserhalb der Schule in Moosrain und Gebetshaus unterwegs bin, erweitern. Deshalb erlebe ich die Möglichkeit, bei dem neuen Moosrain-Projekt „kre-ko-tiv" unterstützend mitzuwirken, als win-win-Situation. Ich bringe mich unterstützend ein und habe selber die Chance in einer neuen Form von gemeinschaftlichen Aktivitäten Neues zu lernen und zu üben: z.B. eher im Bereich der Kreativität als im Bereich der Naturwissenschaften und eher „sein zu können" als „leisten zu müssen".



Als mir bewusst wurde, wie vorbereitet der Übergang von der Berufstätigkeit in die Rentenphase war, war dies für mich wie ein Beweis für Gottes Zusage: „Ich habe dich in den letzten 66 Jahren versorgt und kann und werde das auch in der Zukunft tun." Danke!

Gerlinde Söhnlein,
Bewohnerin im Moosrain

Moosrain:
Generationen verbindendes Gemeinschaftshaus mit diakonischem Auftrag
Zurzeit leben rund 30 Personen im Alter zwischen 4 und 83 Jahren in unserem Generationen verbindenden Gemeinschaftshaus. Sie beleben 14 unterschiedlich grosse Wohnungen sowie eine Jurte und gehören zu einer der vier Etagengemeinschaften. In Kooperation mit dem Verein „Offene Tür" und der Behindertenhilfe Basel-Stadt werden vier Personen mit psychischen Leiden integriert und gefördert. Dazu begleitet Renate Morgenthaler in einer 2-Zimmer-Wohnung vorübergehend Menschen in anspruchsvollen Lebenssituationen und leitet die Tagesgestaltung kre-ko-tiv. Dies steht für kreativ, kochen und kommunikativ. In der Hauskapelle gibt es neben öffentlichen Hausgottesdiensten Gebetszeiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten, und via Fachstelle Gemeinschaft des Vereins „Offene Tür" fördern Thomas und Irene Widmer-Huber die Multiplikation von attraktiven Gemeinschaftsformen. Weitere Informationen: www.moosrain.net und www.moosrain-perspektiven.ch

kre-ko-tiv – Kreativität trifft Gemeinschaft

Am 6. Oktober starteten wir unser neues Projekt kre-ko-tiv im Moosrain – ein Ort, an dem Kreativität, Begegnung und Gemeinschaft aufeinandertreffen. kre-ko-tiv steht für **kre**ativ, **ko**chen, kommunika**tiv**.

Montags treffen sich die Teilnehmenden zum gemeinsamen Kochen. Am ersten Tag kochten wir ein feines Mittagessen, das wir bei angeregten Gesprächen genossen. Die Atmosphäre ist herzlich und familiär – das gemeinsame Rüsten, Schälen und Kochen wird ergänzt durch liebevoll gedeckte Tische, dekoriert mit Schönem aus dem Garten. Selbst das Serviettenfalten ist inzwischen zu einer kleinen Kunstform geworden.



kre-ko-tiv

Freitagnachmittags ist die Gruppe grösser. Wir haben uns bereits im **Betongiessen** versucht und dabei tolle Werke geschaffen. Auch Spiel und Spass kommen nicht zu kurz: sei es beim **Kubb-Spiel im Garten** oder beim Kartenspiel „Hornöchslen" (auch bekannt als Nimm sechs).

Besonders schön ist es zu sehen, wie Menschen auf uns aufmerksam werden: Eine Mutter las in der Riehener Zeitung vom Projekt und meldete ihre Tochter an – sie kommt nun regelmässig und mit Freude. Zwei weitere Teilnehmende fanden über einen Flyer den Weg zu uns, und eine von ihnen möchte sogar noch einen Kollegen mitbringen.

Wir freuen uns auf viele weitere kreative Stunden, neue Begegnungen und vielleicht bald auch auf eine **Freitagmorgenrunde**. Das kre-ko-tiv wächst – und mit ihm eine lebendige Gemeinschaft.

Renate Morgenthaler,
Leitung kre-ko-tiv

Schwalbenäscht und Tagesgestaltung kre-ko-tiv: finanzielle Unterstützung, damit wir diese Angebote weiterführen können

Wir bieten im Moosrain zwei soziale Projekte an, die uns im Laufe der Zeit besonders ans Herz gewachsen sind: Seit neun Jahren die Notwohnung für Menschen in anspruchsvollen Lebenssituationen und seit Oktober dieses Jahres das «kre-ko-tiv» – ein Angebot für Menschen, die häufig alleine sind. Über beide Projekte berichten wir in dieser Ausgabe der Moosrain-Post. Für beide sind wir auf Spenden angewiesen, da wir sie zwar vom Moosrain aus unterstützen, jedoch nicht über den Verein Lebensgemeinschaft Moosrain finanzieren können.

Für diese beiden Projekte haben wir im Frühling 2025 den gemeinnützigen Verein **MOOSRAIN | Perspektiven** ins Leben gerufen. So können Spenden steuerlich abgezogen werden und tragen direkt zur Weiterführung unserer diakonischen Angebote bei.

Weitere Informationen zum neuen Verein:
www.moosrain-perspektiven.ch

Einzug Aliena und Judith

Christian und Daniela Maxinesi sind beruflich vorübergehend mehrheitlich im Ausland. Damit sie ihre Wohnung nicht künden mussten und sie trotzdem nicht mehrheitlich leer steht, haben sie Untermieter gesucht – und auch gefunden. So sind nun zwei junge Frauen eingezogen: Aliena und Judith. Die beiden stellen sich ganz kurz vor:

Ich (Judith) bin 27 Jahre alt. Ich bin verlobt mit Alexandre und wir werden im nächsten Jahr heiraten. Ich habe eine Passion für worship, spiele Klavier und singe auch dazu. Im Moment arbeite ich Teilzeit für die Spitex Basel und arbeite freiwillig für einen Evangelisten, der Kirchen in Identität und Evangelisation und der Gabe der Prophetie ausrüstet. Ich bin daher hin und wieder auch auf Reisen zu verschiedenen Kirchen, da ich ihn und das Team begleite. Ich bin sehr dankbar, hier im Moosrain wohnen zu können und die einzelnen Leute im Haus bald besser kennenzulernen.

Ich (Aliena) suchte zeitgleich mit Judith eine gemeinsame Wohnung. Als sich die Möglichkeit ergab, in den Moosrain zu ziehen, entschieden wir uns nach dem Kennenlernen der Gemeinschaft dafür. Wir wurden herzlich empfangen und sind dankbar und zufrieden, im Moosrain wohnen zu können.

Ein Nest für die Seele – Geschichten aus dem Schwalbenäscht

Im Schwalbenäscht fanden dieses Jahr zwei Menschen, die unterschiedlicher kaum sein könnten, ein Zuhause auf Zeit.

Im Januar zog eine junge Frau bei uns ein. Sie brauchte einen Ort, wo sie sich erholen konnte. Mit offenen Armen wurde sie aufgenommen: Die gemeinsamen Nachtessen, die Gespräche und die Gottesdienste halfen ihr, langsam wieder ins Leben zurückzufinden. Ende April war sie bereit für den nächsten Schritt – eine eigene Wohnung. Den Kontakt zu uns hat sie seit dem Auszug nicht abgebrochen: sie kommt regelmässig freitags zum Essen und besucht den Gottesdienst im Moosrain.

Seit Mai lebt ein etwa 40-jähriger Mann im Schwalbenäscht. Er kam aus dem Ausland, hat eine neue Stelle in der Pflege begonnen und steht privat vor einigen Herausforderungen. Auch wenn wir ihn selten sehen, fühlt er sich im Moosrain sehr wohl. Kürzlich bat er darum, seinen Aufenthalt bis Ende Jahr zu verlängern – ein Zeichen dafür, dass das Schwalbenäscht für ihn ein sicherer Hafen geworden ist.

Das Schwalbenäscht ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Es ist ein Ort, an dem Menschen angenommen werden, Gemeinschaft erleben und neue Hoffnung schöpfen dürfen.

Renate Morgenthaler,
Leitung Schwalbenäscht



Das nebenstehende Foto ist in den letzten Tagen auf einem Balkon des Moosrain enstanden: 160 übereinander gelegte Fotos zeigen die Nordlichter und die sich bewegenden Sterne über 1.5 Stunden.

Feste feiern wie sie fallen…

Richard Forster hat in seinem Buch „Nachfolge feiern" zum Thema Feste folgendes festgehalten: *„Ein charakteristischer Zug allen Feiern ist, dass daraus immer neue Feste entstehen. Freude steckt an. Lachen weckt Leben. Das gehört zu den wenigen Dingen im Leben, die sich vervielfältigen, wenn man sie weitergibt."*

So oder ähnlich erfahren wir das auch im Moosrain: Der schöne Garten und die tolle Infrastruktur laden durchs ganze Jahr zum Feiern ein: Einige Feste, wie Silvester, Ostern oder das Hausfest organisieren wir selber und werden von unseren Mitwohnenden gerne angenommen, meist auch mit Gästen von aussen.

Oft entstehen die Dinge auch spontan: ein Filmabend im Hochsommer auf Grossleinwand am Abend spät im Garten oder ein Zusammensein beim Grillieren. Auch solch ein Text ist manchmal im „Freizeitchat" zu lesen: „Der Pizzaofen ist eingeheizt, wer will auch eine haben? Bitte Zutaten selber mitbringen." So unkompliziert kann es auch gehen!

Andere Festivitäten haben einen privaten Charakter, wo wir unsere Räume mit anderen teilen und immer wieder auch dazu eingeladen werden.

So hätte unser Nussbaum, könnte er sprechen, schon manch frohe Geschichte zu erzählen.

Irene Widmer-Huber,
Lebensgemeinschaft Moosrain





Bestellung
Wer den jeweils im November erscheinenden Jahresbrief noch nicht erhält und ihn gern regelmässig per e-mail oder Post erhalten möchte, darf sich gern mit uns in Verbindung setzen:

Lebensgemeinschaft Moosrain
c/o Thomas & Irene Widmer
Moosrain, Chrischonaweg 52
4125 Riehen
Tel: 061 605 90 00
eMail: info@moosrain.net

Redaktion/Texte ohne Angabe: Thomas Widmer-Huber
Layout: Andreas Morgenthaler
Fotos: Gemeinschaftshaus Moosrain

© Lebensgemeinschaft Moosrain, Dezember 2025

Weitere Infos: www.moosrain.net und www.moosrain-perspektiven.ch

Kontakt:
Irene Widmer-Huber, Koordination
Moosrain, Chrischonaweg 52
4125 Riehen
Tel. 061 605 90 00, irene.widmer@moosrain.net

Für Spenden
Verein Lebensgemeinschaft Moosrain
4125 Riehen, Postfinance: 60-564958-7
IBAN: CH88 0900 0000 6056 4958 7
Zahlungen aus dem Ausland zusätzlich mit
BIC POFICHBEXXX
Bitte gerne einen Zahlungszweck angeben (Schwalbenäscht, kre-ko-tiv, Verein).